

General-Anzeiger

Eilberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nr. 7000-7007.

für Eilberfeld-Barmen

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Königsplatz 34
Fernsprecher Nr. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Nummer 49.

Montag den 10. Dezember 1928

4. Jahrgang.

Die Fußball-Meisterschaftsspiele.

In der A-Gruppe glatte Siege von Eller 04, SpVgg. Barmen und Fortuna Düsseldorf, die in dieser Reihenfolge in der Tabelle erscheinen. — Die B-Gruppe spielt dreimal unentschieden, und nur Ratingen sichert sich gegen Tura beide Punkte. — In der 2. Klasse setzen sich Germania Eilberfeld und EC. Cronenberg an die Spitze ihrer Tabellen.

In der A-Gruppe haben sich nach den Resultaten des Sonntags deutlich drei Gruppen abgegrenzt. Zur Spitzengruppe gehören mit gleicher Punktzahl Eller, Sport- und Spiel-Bgg. Barmen und Fortuna Düsseldorf, die alle drei sicher gewonnen. Eller 04 schlug Solingen 95 mit 2:0, Sp. u. Sp.-Bgg. Barmen die Solingen-Gräfrather mit 5:0 und mit dem gleichen Ergebnis gewann Fortuna gegen EC 99 Düsseldorf. Einmal unglücklich kämpfte Rasthof Gerresheim, die trotz überlegener Spielweise gegen Viktoria Düsseldorf nur ein Unentschieden von 3:3 erzielte. Beide Gegner bildeten mit Düsseldorf 99 und Solingen 95 die Mittelgruppe, während Solingen-Gräfrath in einsamer Tabellenmitte steht.

Die Tabelle läßt die Dreigruppenbildung klar erkennen, wie nachstehende Gegenüberstellung darstellt:

Eller 04	8	6	0	2	29:21	12
Sp. u. Sp.-Bgg. Barmen	7	4	2	1	25:9	10
Fortuna Düsseldorf	6	3	2	1	20:8	8
EC 99 Düsseldorf	7	3	1	3	16:20	7
Viktoria Düsseldorf	7	3	1	3	16:24	7
Gerresheim	7	1	3	3	16:16	5
Solingen 95	8	1	3	4	9:22	5
Sp.-Bgg. Sol.-Gräfrath	6	1	0	5	7:18	2

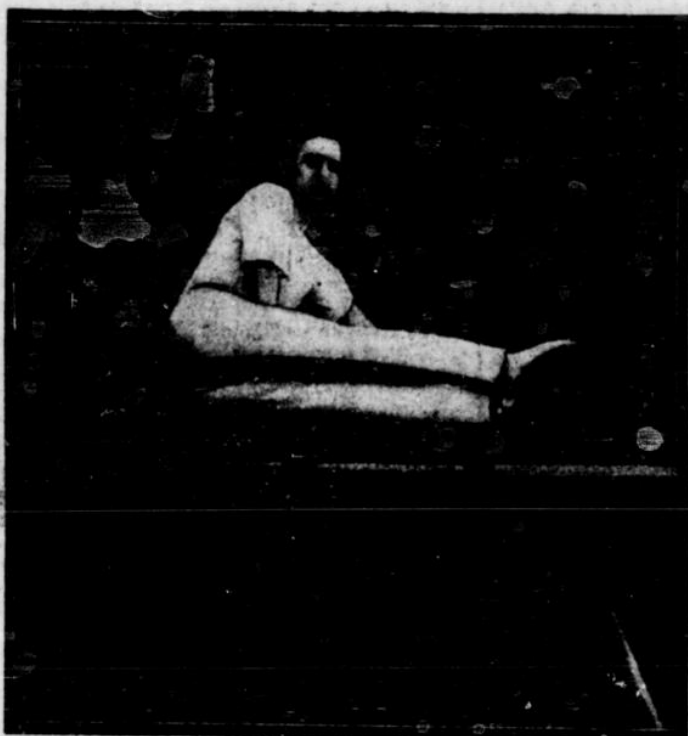
Die B-Gruppe zeichnete sich durch eine große Zahl unentschiedener Treffer aus. So spielte der Sonnenborner EC gegen EC 99 Eilberfeld 1:1, Sportgemeinde Langenfeld gegen VfL. Venrath 3:3 und Schwarz-Weiß Barmen in Düsseldorf gegen VB. 04 1:1. Der Hauptleidtragende des Tages war die Düsseldorf-Tura, die in Ratingen mit 0:2 verlor und dadurch beide Punkte einbüßte. Die Tabelle erfährt dadurch eine weitere Korrektur, daß dem EC 99 Eilberfeld das seinerzeit gegen Tura verlorene Spiel als gewonnene angerechnet werden muß. In diesem Treffer wirkte für Düsseldorf der Spieler Westkämper mit, obwohl er nach den Strafbestimmungen des Verbandes wegen Platzverweigerung gesperrt war. Nun stand am Samstag auf der Wahlversammlung in Bochum die Strafbestimmung zwar gemildert worden; man hat der Milderung aber keine rückwirkende Kraft gegeben. Infolgedessen sind auf den Fall Westkämper die alten Bestimmungen voll und ganz anzuwenden.

Die hiernach revidierte Tabelle hat folgendes Aussehen:

VfL Venrath	8	4	3	1	23:13	11
EC 99 Eilberfeld	8	4	3	1	18:12	11
Sp.-Bgg. Ratingen	8	4	1	3	9:7	9
EC Sonnenborn	8	3	2	3	14:20	8
VB. 04 Düsseldorf	7	2	3	2	14:11	7
Schwarz-Weiß Barmen	7	2	3	2	14:13	7
Tura Düsseldorf	7	2	1	4	9:12	5
Sp.-G. Langenfeld	7	0	2	0	7:20	2

EC. Sonnenborn — EC. Eilberfeld 1:1 (0:1).

Das zweite Meisterschaftstreffen der beiden Eilberfelder Vereine nahm wie das erste einen unentschiedenen Ausgang, mit dem sich der Platzverweigerung des EC 99 Eilberfeld ein sicherer Aufstieg gegeben wird, während EC 99 Sonnenborn seiner spielerischen Leistungen eigentlich einen Sieg erwarten durfte. Die Zufälligkeiten eines Punktespiels brachten es mit sich, daß die technisch bessere Spielweise der Blau-Weißen nicht zum gebührenden Erfolge kam. Obwohl sich die Stadionleute in körperlich und technisch guter Verfassung befanden, wodurch ihre Feldüberlegenheit augenscheinlich wurde, so sorgte doch ihre mangelnde Entschlossenheit und Schießunsicherheit vor dem gegnerischen Tor dafür, daß der Kampf unentschieden endete. Nach Lage der Situation wäre sogar ein Sieg der Sonnenborner möglich gewesen, denn sie hatten Torchancen genug, ihrem Ortsgegner wieder einmal schlagend zu beweisen, daß Siege nicht nur auf Grund einer technisch guten Spielweise errungen werden können, sondern daß dazu auch Energie und Begeisterungsfähigkeit gehören, die gerade bei den Stürmern vor dem feindlichen Tor sich voll auswirken soll. Der Spielverlauf bot zeitweise recht anregende Momente und wurde durch das hervorragende Arbeiten der Sonnenborner Verteidiger Gebirder Grob und durch die zeitweise ganz vorzügliche Passführung des EC 99, außerordentlich belebt. Ueberraschenderweise geht der EC 99, bereits nach kurzer Spielzeit durch Edenswille in Führung, wobei der Sonnenborner Torhüter den nicht allzu scharf geschossenen Ball passieren läßt. Anschließend daran hat Sonnenborn dann seine



Eine meisterhafte Übung am Pferd

(Der Bericht befindet sich auf der 4. Seite.)

Rheinlands Sieg im Kunstturnen.

Westfalen mit 1685:1681 Punkten geschlagen.

besten Spielmomente, und Beizold bekommt bei einer gefährlich aussehenden Flanke von Schröder und im Anschluss an zwei gut geschossenen Straßstößen Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Beizold bemüht sich Willers, System in die Angriffsreihe seines Vereins zu bringen. Zweimal bringen seine guten Vorlagen den Linksaußen Schröder zum Flanken, und beide Male verfehlt Sonnenborns Stürmer, frei vor dem Tor stehend. Allmählich neigt sich das spielerische Übergewicht auf Seiten des EC 99. Heber schießt gegen die Latte. Auch nach der Pause daselbe Bild. EC 99 im Feldspiel überlegen, beißt sich an der Sonnenborner Hintermannschaft die Zähne aus. Heber trifft abermals nur den Pfosten, und Edenswille, der O. Grob umspielt, hat, findet in der Latte das letzte Hindernis. Bei einem schnellen Vorstoß von Heber, der den Ball zur Mitte gibt, ist Edenswille zu früh in Stellung gelaufen, dadurch eine tödliche Gelegenheit auslassend. Zwei Ecken für Sonnenborn schaffen für einige Minuten eine veränderte Kampflage und bringen durch Willers, der einen zu schwach abgewehrten Ball einschleift, den viel bejubelten Ausgleich. Weiterwärts bietet sich dann noch eine gute Torgelegenheit. In der Eilberfelder Hälfte rettet Beizold im letzten Moment, und auf der Gegenseite erfolgt der Schuß eines Eilberfelder Stürmers aus zehn Meter Entfernung so saft und kraftlos, daß der Sonnenborner Torhüter leicht abwehren kann.

Sonnenborn verdankt das unentschiedene Ergebnis seiner mit unerschütterlicher Ruhe und vorbildlicher Fairness arbeitenden Verteidigung. Sonst zeigte die Mannschaft kein gutes Spiel. Willers stand in bezug auf Technik und Ballführung auf einer hohen Höhe. Zu erwähnen ist höchstens noch die fleißige Juchheuerarbeit der Sonnenborner Zuschauer. — Das Spiel des EC 99 litt unter der mangelnden Durchschlagskraft vor dem gegnerischen Tor. Alle noch so gute Feldarbeit konnte diesen Mangel nicht ausgleichen. Sonst ist noch zu bemerken, daß die Verbindungsstürmer im entscheidenden Moment nicht vor dem Tor waren. Die Außenreihe war der beste Mannschaftsteil. Die Verteidigung reichte zwar an Sonnenborns Hinterleute nicht heran, doch war sie stark genug. Sonnenborns schwache Angriffsreihe zu halten. Beizold zeigte sich gegenüber den letzten Sonntagen als weit sicherer und vor allen Dingen ruhiger. Als besonders erfreuliche Tat-

sache ist festzustellen, daß der Kampf von den beiden Ortsgegnern mit vorbildlicher Ruhe und Wohlwollendigkeit durchgeführt wurde, und daß die Zuschauer (5000 an der Zahl) sich dem Gesamtcharakter einer guten sportlichen Darbietung durch einwandfreies und objektives Benehmen anpaßten.

EC 99. Barmen — Sp.-Bgg. Solingen-Gräfrath 5:0 (1:0).

Die Sp.-Bgg. Solingen-Gräfrath hinterließ spielerisch keinen guten Eindruck. Sie mußte eine etwas unverbänderte hohe Niederlage hinnehmen und hätte bei mehr Glück ebenfalls einige Treffer erzielen können. Ihr Sturm spielte allerdings reichlich zerfahren und zusammenhanglos. Im Feldspiel waren die Gäste jedoch den Barmern fast ebenbürtig, namentlich dann, wenn die Blau-Weißen ihr Flachpaßspiel aufgaben und sich das hohe Spiel aufdrängen ließen. Die Barmen verfügten aber über die bessere Technik und über ein besseres Verständnis im Sturm, der fleißig und gut schloß. Und diese Eigenschaften ließen die Mannschaft den hohen Sieg erringen. Im ersten Abschnitt legte ihr Gegner recht energiegeladen Widerstand entgegen. Er ging selbst häufiger zum Angriff über, indem er von seinem schnellen linken Flügel reichlich Gebrauch machte und sich mit großem Eifer ins Zeug legte. Die Barmen Hintermannschaft hatte jedoch einen großen Tag und verhinderte, teils mit Glück, jeden Erfolg. Das einzige Tor, das die Barmen in der ersten Hälfte erzielten, ergab sich aus einer Linksflanke, die Herlen in die Lücke verlängerte. In der zweiten Hälfte hatte jedoch das nunmehr besser sich durchsetzende Flachpaßspiel der Blau-Weißen den Gegner immer mehr müde gemacht. Am Anfang lenkte Herlen eine gute Vorlage Gelbachs zum 2:0-Vorsprung ein. Nach einer weiteren Viertelstunde landete der Halbdrehte Babel einen guten Flankenball Ramppoths, der wiederum viel zu wenig beschäftigt wurde, zum dritten Treffer ein. Noch schöner war die Leistung Willers, der durch einen schnellen Anlauf das vierte Tor schloß. Kurz vor dem Spielende glückte dann noch Herlen ein weiterer Erfolg, der das 5:0-Endergebnis barstellte. Bis zum Spielende fielen die Gäste überaus bewundernswert stark ab, und nur mit Glück konnten sie weitere Treffer, die in der Luft lagen, verhindern.

Das Spiel war fair in der Durchführung und stand unter einer guten Leitung. Erwähnenswert ist die außerordentliche Leistung des rechten Gräfrather Verteidigers Rausch, der in unermüdlicher Tätigkeit manchen Erfolg der Barmen Stürmerreihe junichte machte. Auf Seiten der EC 99 tat sich die gesamte Hintermannschaft heute besonders hervor. Aber auch die übrigen Mannschaftsteile gefielen.

SpG. Langenfeld — VfL. Venrath 3:3 (1:2).

Es war beiderseits keine sonderliche Leistung, die in Langenfeld gezeigt wurde; dazu artete das primitive und hohe Spiel auch zeitweilig aus. Nachdem Langenfeld kurz nach Beginn einige sichere Chancen verpaßt hat, erwidert Venrath mit etwas mehr Glück den Besuch und führt nach Schnitten der Langenfelder Verteidigung zehn Minuten nach Spielbeginn bereits mit 2:0. Nach guter Kombination der gesamten Langenfelder Stürmerreihe erzielt Halbrechts den ersten Gegentreffer des Vorrundes, der in der zweiten Hälfte zunächst ein leicht überlegenes Spiel vorherrscht. Bald ist der Ausgleich erzielt, dem zehn Minuten vor dem Abpfiff noch ein dritter Treffer angereicht wird. Schon glaubt man an einen Sieg Langenfelds, als ein Hinterspieler unfair wird und im Anschluß an den verhängten Straßstoß aus einem Gedränge heraus Venrath gleichzieht. Die Langenfelder Hintermannschaft war, als sie sich gefunden hatte, in Hochform. Aber auch der Angriff, in dem nur der Rechtsaußen etwas abfiel, hat sich stark verbessert. Bei Venrath gefiel der Sturm durch seine Schnelligkeit und die Verteidigung durch ihre Passsicherheit. Ohne den überragenden Torwart aber, der mit Glück und Geschick hielt, wäre eine Niederlage unvermeidlich gewesen.

VB. 04 Düsseldorf — Schwarz-Weiß Barmen 1:1 (0:1).

Beide Mannschaften lieferten sich ein flottes Spiel, in dem die Schwarz-Weißen es in der ersten Halbzeit nicht verstanden, trotz starker Überlegenheit den Sieg sicherzustellen. Die Chancen, in diesem Spielabschnitt den Kampf für sich zu entscheiden, war um so größer, als der Düsseldorf-Torhüter den größten Teil der ersten Hälfte wegen einer unglücklichen Verletzung ausfallen mußte. Die Barmen kombinierten viel und vergaßen das Schießen. Es gelang lediglich dem Halbklinken Bösmann, den für kurze Zeit wieder eingetretenen Torhüter durch Einbrücken eines hohen Balles einmal zu schlagen. Vorher wurde ein regelrechtes Tor Schönlunds wegen angeblicher Abseitsstellung nicht gegeben. Derselbe Spieler schloß kurze Zeit später gegen die Innenlatte des Pfostens, aber nicht ins Tor. Bis zur Halbzeit verlegten sich die Düsseldorf-Torhüter auf die Verteidigung ihres Tors, die ihnen vollkommen gelang. Dabei tat sich der ins Tor gegangene Brode besonders hervor. Nach der Pause traten die Düsseldorf-Torhüter wieder vollständig an und gestakelten nunmehr das Spiel ziemlich offen. Sie wurden auf dem eigenen Gelände gut fertig und entwickelten einen außerordentlichen Eifer. Einen scharfen Treßschuß ließ der Barmen Stürmer Kubica, der im ganzen gefallen konnte, unglücklicherweise passieren. Weitere Erfolgsmöglichkeiten verwarf der Barmen Sturm durch sein unentschlossenes Spiel.

SpBgg. Ratingen — Tura Düsseldorf 2:0 (1:0).

In der ersten Hälfte konnte der Eifer nicht über das spielerische Manko hinwegtäuschen, und zwar auf beiden Seiten. Langsam gestaltet Ratingen das Spiel leicht überlegen, aber Unentschlossenheit im Strafraum läßt den Sturm vorerst nicht zum Erfolge kommen. Erst ein Unglücksfall des Tura-Torhüters, der bei einem hohen Ball zu Fall kommt und den Arm bricht, verhilft Ratingen zum ersten Tor. Den Pfosten des Verletzten nimmt Eile ein, so daß der Tura-Sturm sehr stark geschwächt ist. Trotzdem vermögen die Gäste nach der Pause zu drängen und werden immer besser, aber die Ratinger Verteidigung läßt mit faulem Schlag die heftigsten Situationen. Dann macht Ratingen einen Durchbruch, Eile läuft zu früh aus, und mühselos fendet der Linksaußen zum zweiten Male ein. Ein Torwächter-Kud-

tauch bringt neuen Schwung in die Tura-Eis, aber nicht einmal zum Ehrenreifer sollte es heute kommen.

Fortuna Düsseldorf - SC. 99 Düsseldorf 3:0 (3:0).

Mit vier Ersatzleuten waren die Her der vollständigen Fortuna-Eis natürlich nicht gewachsen. Immerhin kam Fortuna erst in der Mitte der ersten Spielzeit zu seinem ersten Treffer, und der war ein Elfmeterball. Dann aber spielte Fortuna etwa eine Viertelstunde lang ganz überlegen, und in dieser Zeit fielen durch Reisingen, Albrecht und West vier Treffer. Nach dem Wechsel blieb Fortuna überlegen, aber ihr Spiel ging zu sehr in die Breite, so daß die Erfolge ausblieben. Auch hielt sich jetzt der jugendliche Torwart der Her ausgezeichnet.

Older 04 - SC. Solingen 95 2:0 (1:0).

Vor einer geringen Zuschauerzahl entwickelte sich ein Spiel, das von den Heren infolge der besseren Sanierung im allgemeinen überlegen geführt wird. Aber im Strafraum ist es mit der Kunst stets vorbei, man spielt zu sehr in die Breite, so daß der Gegner leicht abdecken und verteidigen kann. Zudem hat Older in seinem neuen Torhüter eine wertvolle Verstärkung erhalten. Older erzielt in der Mitte beider Spielzeiten je ein Tor, wurde auch zum Schluß hin, wie stets, besser.

Kaiserslautern - Viktoria Düsseldorf 3:3 (1:1).

Kaiserslautern hatte die bessere Auffassung und lieferte ein gefälliges, faires Spiel, während Viktoria Kampfesweise härter und mehr auf Durchbruch eingestellt war. Nach der Zahl der Torgelegenheiten hätte Kaiserslautern eigentlich gewinnen müssen. Schon nach einer Viertelstunde geht der Klubverein durch Kempf (bl.) in Führung. Von einer Ecke aus gleicht Viktoria aus. Nach dem Wechsel legt Kaiserslautern durch Kempf wieder vor, aber der Anstoß Viktoria führt sofort zum zweiten Male zum Gleichstand. Dann tritt Kaiserslauterns Mittelfürer ein drittes Tor, aber auch der dritte Gegenspieler läßt nicht auf sich warten, so daß sich beide Parteien in die Punkte teilen. Kaiserslautern stellt eine ausgeglichene Elf, während Viktoria's Mannschaft verschiedene Verfolger (Mittelfürer, Halbtürmer) aufweist.

2. Bezirksklasse.

In der Barmer Gruppe hat sich nunmehr Germania Elberfeld an die Spitze gesetzt. Es gelang dem Elberfelder, in Belbert den Sport- und Spielverein mit 2:1 zu schlagen, während der bisherige Tabellenführer, FC. Schweinf., dadurch einen Punkt einbüßte, daß er auf eigenem Platz gegen Viktoria Barmer nur 2:2 spielte. Das gleiche Ergebnis hatte auch das Barmer Crispel, in dem sich Tura und Sportklub gegeneinander, unentschieden endigte auch die Begegnung der Rüthenbader Germanen mit FC. Belbert, da beide Parteien je 3 Tore erzielten. Das Tabellenbild gestaltet sich folgendermaßen:

Germania Elberfeld	7	5	2	0	19:13	12
FC. Schweinf.	7	4	3	0	16:8	11
FC. Belbert	8	4	1	3	16:13	9
Viktoria Barmer	7	2	4	1	22:15	8
FC. Barmer	7	3	1	3	10:10	7
Germania Rüthenbach	3	2	1	5	18:22	5
Tura Barmer	7	1	2	4	11:16	4
FC. Belbert	7	0	2	5	12:22	2

In der Kemschneider Gruppe läuft das Ende ansehend auf ein Duell zwischen den Kemschneider Vereinen FC. und FC. hinaus. Die Halbspieler gewannen allerdings gegen Lüttringhausen nur mit 3:2, während FC. Kemschneider einen überlegenen 5:1-Sieg vom FC. 09 Barmen erzielt. Nach Hause brachte Knapper war der Erfolg, den FC. Solingen 95 errang; mit 3:4 blieb FC. Kemschneider auf eigenem Platz im Nachteil. Für die Ueberwachung sorgte Kaiserslautern Barmen, der in Karsdorf mit 5:1 gewann, so daß die Tabelle jetzt so aussieht:

FC. Kemschneider	8	5	2	1	17:14	12
FC. Karsdorf	7	5	1	1	23:10	10
FC. Solingen 95	8	3	2	3	24:20	8
FC. 09 Barmen	8	4	0	4	25:29	8
FC. Lüttringhausen	7	2	1	4	17:20	5
Kaiserslautern Barmen	7	1	2	4	14:16	4
FC. Kemschneider	7	1	1	5	11:26	3

Die Vorentscheidung in der Ostfriesen Gruppe ist gefallen. Der Kronenberger SC. erlief in Subberg über seinen Erstligaleuten einen einwandfreien Sieg von 5:2 und führt jetzt mit klarem 2-Punkte-Vorsprung. Die Bohminkeler Almannen schlagen den FC. Haan glatt mit 7:0. Ebenso leicht gewann FC. Haan gegen FC. Heber, und zwar mit 6:2. Die Tabelle bietet folgendes Bild:

FC. Kronenberg	8	5	2	1	12
FC. Subberg	8	4	2	2	15
FC. Haan	8	3	3	2	9
FC. Ohligs	6	4	0	2	8
Almannia Bohminkeln	7	4	0	3	8
FC. Ohligs	7	2	3	2	7
FC. Haan	8	1	1	6	3
FC. Heber	8	1	1	6	3

FC. Belbert - Germania Elberfeld 1:2 (1:1).

Die erste Halbzeit sah ein offenes Spiel, in dem Germania durch ihren Mittelfürer zuerst in Führung geht. Ein Handelfmeterball ergibt den Ausgleich für Belbert. Nach dem Wechsel drückt der Gast leicht, und wieder ist es der Mittelfürer, der seine Farben nochmals in Front bringt. Germania spielt nun auf Halten, so daß Belbert leicht überlegen wird, ohne sich aber durchsetzen zu können.

Tura Barmer - SC. Barmer 2:2 (1:0).

Das Spiel der alten Oberbarmer Rivalen das einen spannenden Verlauf nahm, hatte seine Anziehungskraft wiederum nicht verfehlt und war vornehmlich in der ersten Halbzeit in spielerischer Hinsicht eine beachtenswerte Höhe auf. Besonders Tura wies zu Beginn durch besseren Aufbau und genaueres Zusammenwirken ein Plus auf, das nach 20 Minuten auch zum Führungstreffer für Tura führte. Nachdem sich der Kampf öffnete, wobei es beiderseits an Torchancen nicht fehlte, haben wir drüber arbeiten die Verteidigungen mit größter Hingabe. Den Angriffstreifen gelang es nicht, ihren Aktionen einen kräftigen Nachschub zu geben. Diefelben forschen und spannen die Spielflächen blieben nach Wiederbeginn etwa eine Viertelstunde an. Nachdem Tura den Vorsprung auf 2:0 erhöht hatte, ging SC. immer härter auf

Quer durchs Reich

Westdeutschland

Nach-Deister

Gruppe 1: Gastrop 02 - FC. Schalke 04 2:7 (1) Sportfreunde Essen - SC. Dortmund 05 1:1. Dort. Eintracht - Germania Bochum 1:2.

Gruppe 11: Schwarz-Weiß Essen - FC. Almannia Dortmund 2:2. Schalke 04 - Essen 99 2:3. FC. 08 - Preußen Essen 2:1.

Westfalen-Deister

Gruppe West: FC. Greven 00 - Westfalia Scherlebeck 2:0. FC. Dinslaken - Borussia Rheine 2:0. SC. Münster 08 - FC. Dinslaken 8:1.

Gruppe Ost: FC. Dinslaken - FC. 08 Dinslaken 4:1. Teutonia Vlotho - FC. Dinslaken 3:1 (1). FC. 08 Dinslaken - FC. Dinslaken 0:1. Union Herford - Dinslaken 06 07 1:1.

Ostfriesen-Deister

Gruppe Süd: Rurdeker Kassel - Germania Kassel 1:0. Borussia Fulda - Rurdeker Kassel 6:2.

Gruppe Nord: Göttingen 05 - FC. 08 Kassel 2:7. FC. Kassel - FC. Kassel - FC. Kassel 3:1. Germania Kassel - FC. Kassel 4:5.

Mittelrhein-Deister

Gruppe 04 - FC. 08 Kassel 2:3.

Niederrhein-Deister

Gruppe A: Duisburg 99 - FC. 08 Kassel 2:1. FC. Kassel - FC. Kassel 1:0 (1). FC. Kassel - FC. Kassel 1:0 (1).

Gruppe B: FC. Kassel - FC. Kassel 2:0. FC. Kassel - FC. Kassel 2:0. FC. Kassel - FC. Kassel 2:0.

Südwestfalen-Deister

Gruppe 05 - FC. 08 Kassel 2:4. FC. Kassel - FC. Kassel 2:0. FC. Kassel - FC. Kassel 2:0.

Westfälische-Deister

Gruppe 07 - FC. Kassel 07 3:7. FC. Kassel - FC. Kassel 08 2:3.

Mitteldeutschland

Nordwestfalen-Deister

Gruppe 01: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Ostfriesen-Deister

Gruppe 02: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Mittelrhein-Deister

Gruppe 03: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Niederrhein-Deister

Gruppe 04: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Südwestfalen-Deister

Gruppe 05: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Westfälische-Deister

Gruppe 06: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Ostfriesen-Deister

Gruppe 07: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Mittelrhein-Deister

Gruppe 08: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Niederrhein-Deister

Gruppe 09: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Südwestfalen-Deister

Gruppe 10: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Westfälische-Deister

Gruppe 11: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Ostfriesen-Deister

Gruppe 12: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Mittelrhein-Deister

Gruppe 13: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Niederrhein-Deister

Gruppe 14: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Südwestfalen-Deister

Gruppe 15: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Westfälische-Deister

Gruppe 16: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Ostfriesen-Deister

Gruppe 17: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Mittelrhein-Deister

Gruppe 18: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Mitteldeutschland

Gruppe 01: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 02: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Süddeutschland

Gruppe 03: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 04: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 05: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 06: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 07: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 08: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 09: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 10: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 11: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 12: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 13: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 14: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 15: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 16: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 17: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 18: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 19: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 20: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 21: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 22: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 23: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 24: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 25: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 26: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 27: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 28: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 29: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 30: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 31: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 32: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 33: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 34: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 35: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 36: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Gruppe 37: FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3. FC. Kassel - FC. Kassel 2:3.

Viertelstunde das erste Tor, aber schon bald ging Barmen in Führung aus. Nach der Halbzeit schaltete sich die Ueberlegenheit der Kemschneider mehr heraus. In gleichen Abständen gelangen ihnen noch vier weitere Erfolge.

Gauklasse.

In der Ostgruppe des Gau Klasse Elberfeld. Barmen erlief die führende Elberfelder SC. 08 seine erste Niederlage, da er in Barmen gegen FC. Belbert mit 1:2 verlor. Die Barmenberger Sportfreunde zogen in der Elberfelder gegen Union Elberfeld mit 0:3 den Kürzeren.

Die Westgruppe (Elberfeld-Barmen) trug vier Spiele aus. Die Belberter Borussia blieben durch einen klaren 3:1-Sieg über den FC. Belbert Tabellenführer. Ihnen folgt der FC. Belbert, der die Barmenbader mit 7:1 abschüttelte. FC. Belbert holte sich in Lönisheide seine fünfte Niederlage, die mit 1:3 noch recht glimpflich ausfiel. In Heisterbach gewann FC. Barmen gegen FC. Belbert mit 4:1. Die Tabelle bietet folgendes Bild:

FC. Belbert	6	6	0	0	12
FC. Barmen	8	6	0	2	12
FC. Barmen	7	4	2	1	10
FC. Belbert	7	4	1	2	9
FC. Belbert	6	2	0	4	4
Lönisheide	6	1	2	3	4
Barmenbader	6	1	1	4	3
Heisterbach	5	0	2	3	2
FC. Belbert	5	0	0	5	0

Auch die Lönisheider-Kemschneider Gruppe war recht heftig. In Hückeswagen siegte der Lönisheider FC. mit 4:1. FC. Barmen konnte den FC. 09 Barmenbader noch soeben mit 4:3 niederhalten. Knapp mit 1:2 unterlag FC. Barmen dem FC. Barmen, und mit 1:3 zog FC. Barmen gegen FC. Barmen den Kürzeren.

Karl-Weiß-Barmen - Elberfelder SC. 08 2:1 (1:1).

Ein typischer Punktschlachtfeld, den die Barmen durch ihre durchschlagsträchtige Sturmreihe verdient gewonnen hat. 08 zeigte ein eifriges Spiel und ging bereits in der 10. Minute in Führung, die Barmen durch Elfmeterball ausglich. Nach der Pause drängte 08, doch alle Angriffe meisterte der gute Barmen Torwart. Bei einem gut eingeleiteten Angriff erzielte Barmen den Führungstreffer. Elberfeld warf nun alles nach vorne, aber nichts wollte gelingen.

Wuppertaler Hockenspiele.

FC. Elberfeld verlor gegen FC. Barmen 6:0. FC. Barmen verlor gegen FC. Barmen 6:0. FC. Barmen verlor gegen FC. Barmen 6:0.

Das reichhaltige Programm des Sonntags konnte diesmal reiflos zur Durchführung kommen, da die Plätze in verhältnismäßig einwandfreiem Zustande waren, wenn auch der teilweise glatte, gefrorene Boden große Anforderungen an die Spieler stellte.

Das wichtigste Spiel war das des Elberfelder FC. gegen Stadion FC. Barmen. Es sollte ein sehr interessantes Spiel werden, da man auf den FC. Barmen, nicht erfüllt, denn Elberfeld ließ sich von Barmen mit nicht weniger als 6:0 aus dem Felde schlagen. Der Misserfolg der Elberfelder ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß deren Elf sich keinen Augenblick fand und vollkommen zusammenhanglos spielte. Allerdings trafen die Wuppertaler die Barmen in einer selten guten Verfassung an, so daß ihre Niederlage verständlich wird. FC. Barmen trat in starker Aufstellung an und erzielte bereits in den ersten Minuten einen Treffer, der verbunden werden konnte. Bis Halbzeit stand es 3:0 und nach der Pause erhöhte Barmen das Ergebnis auf 6:0, während Elberfeld trotz größter Anstrengungen zu keinem Torfeld kommen konnte. Das Spiel wurde beiderseits durchaus angenehm durchgeführt und war keineswegs einseitig; bei einem etwas durchschlagsträchtigeren Sturm hätte Elberfeld Treffer anbringen können. Barmen hatte seine besten Leute in der Verteidigung, in der Kasse und in der Mitte, und es war überwinden, wenn auch die beiden Halbtürmer, zwei Neuerwerbungen aus Berlin und Leipzig, hervorzuheben, während beim FC. Barmen keiner über Durchschnittsleistungen hinaus kam. Zu gleicher Zeit spielten die Damen Elberfelds gegen eine kombinierte Einheit von Barmen und unterlag ehrenvoll mit 3:2.

Am Sonntag traten die unteren Einheiten des FC. in Aktion, und zwar siegte die zweite über die erste des FC. Barmen mit 5:0 und die dritte über die zweite des FC. Barmen mit 5:0. Barmen hatte gegenüber dem FC. Barmen nur unzureichende Fortschritte gemacht, die Gäste waren zwar eifrig, aber ohne jede Technik. Die Damen von Barmen verloren gegen die Damen der FC. mit 2:0. Die Junioren des FC. spielten gegen FC. Barmen und gewannen mit 2:1, dagegen verlor die zweite Jugend der FC. Barmen gegen FC. Barmen mit 8:0.

Schwarz-Weiß Barmen feierte von München, wo man gegen FC. Barmen ein schlagendes Antritt, mit einer knappen aber verdienten 1:0-Niederlage zurück. Bei völlig verteiltem Spiel gelang es zunächst keiner Partei zu Erfolgen zu kommen. Ein von Barmen erzielter Tor wurde dann wegen angeblicher Abseitsstellung nicht gegeben, dagegen buchte München ein Tor, so daß der Sieg an den Gastgeber fiel. Der Platz war hartgefroren, ließ aber im allgemeinen ein einwandfreies Spiel zu. Beiderseits wurde sehr und abwechslungsreich gekämpft. München stellte eine recht jugendliche und sympathische Mannschaft ins Feld, die aber noch ohne besondere Reife spielte. Bei Barmen versagte der Sturm, der sich nicht durchsetzen konnte, die Unterabteilung war sicher und jederzeit Herr der Lage, das Tor des Gegners konnte nicht verhindert werden.

In Belbert gab es ebenfalls eine Ueberwältigung, denn der FC. Barmen 02 ließ sich zur Abwechslung auf einem Platz mit 3:2 vom FC. Barmen schlagen. Die Gäste erzielten den Siegestreffer kurz vor Schluß, ohne daß FC. Barmen, den Ausgleich anzubringen, ein FC. Solingen mußte in Duisburg die Ueberlegenheit des dortigen FC. Barmen 02 einsehen, wenn auch das 1:0-Ergebnis äußerst knapp ausfiel. Duisburg siegte ebenfalls im Spiel der zweiten Mannschaften über Solingen, und zwar mit 3:2.

1929 30: FC. Barmen 1. Platz, FC. Barmen 2. Platz, FC. Barmen 3. Platz, FC. Barmen 4. Platz, FC. Barmen 5. Platz, FC. Barmen 6. Platz, FC. Barmen 7. Platz, FC. Barmen 8. Platz, FC. Barmen 9. Platz, FC. Barmen 10. Platz, FC. Barmen 11. Platz, FC. Barmen 12. Platz, FC. Barmen 13. Platz, FC. Barmen 14. Platz, FC. Barmen 15. Platz, FC. Barmen 16. Platz, FC. Barmen 17. Platz, FC. Barmen 18. Platz, FC. Barmen 19. Platz, FC. Barmen 20. Platz, FC. Barmen 21. Platz, FC. Barmen 22. Platz, FC. Barmen 23. Platz, FC. Barmen 24. Platz, FC. Barmen 25. Platz, FC. Barmen 26. Platz, FC. Barmen 27. Platz, FC. Barmen 28. Platz, FC. Barmen 29. Platz, FC. Barmen 30. Platz, FC. Barmen 31. Platz, FC. Barmen 32. Platz, FC. Barmen 33. Platz, FC. Barmen 34. Platz, FC. Barmen 35. Platz, FC. Barmen 36. Platz, FC. Barmen 37. Platz, FC. Barmen 38. Platz, FC. Barmen 39. Platz, FC. Barmen 40. Platz, FC. Barmen 41. Platz, FC. Barmen 42. Platz, FC. Barmen 43. Platz, FC. Barmen 44. Platz, FC. Barmen 45. Platz, FC. Barmen 46. Platz, FC. Barmen 47. Platz, FC. Barmen 48. Platz, FC. Barmen 49. Platz, FC. Barmen 50. Platz, FC. Barmen 51. Platz, FC. Barmen 52. Platz, FC. Barmen 53. Platz, FC. Barmen 54. Platz, FC. Barmen 55. Platz, FC. Barmen 56. Platz, FC. Barmen 57. Platz, FC. Barmen 58. Platz, FC. Barmen 59. Platz, FC. Barmen 60. Platz, FC. Barmen 61. Platz, FC. Barmen 62. Platz, FC. Barmen 63. Platz, FC. Barmen 64. Platz, FC. Barmen 65. Platz, FC. Barmen 66. Platz, FC. Barmen 67. Platz, FC. Barmen 68. Platz, FC. Barmen 69. Platz, FC. Barmen 70. Platz, FC. Barmen 71. Platz, FC. Barmen 72. Platz, FC. Barmen 73. Platz, FC. Barmen 74. Platz, FC. Barmen 75. Platz, FC

Bremen schlägt Rheinland im Hallentennis

Ergebnis: 14 zu 7 Punkten, 29 zu 18 Sätzen und 269 zu 236 Spielen — Verlagen der rheinischen Damen — Kein Punkt in den gemischten Doppelspielen für die Rheinländer

Bremen, 8. Dez. (Eig. Draht.) Der zweite Tag des Turniers brachte den Rheinländern eine sehr unangenehme Überraschung, da sie von den zwölf Spielen des Tages nur zwei für sich entscheiden konnten. Der knappe Punktvorsprung des ersten Tages hatte die Rheinländer schon ziemlich bedenklich gestimmt, daß es aber so kommen würde, war nicht zu erwarten. Den härtesten Schlag hat das rheinische Damentennis erhalten. Nach den sehr guten Erfolgen, die die rheinischen Damen in der letzten Zeit erzielten, mußte damit gerechnet werden, daß sie auch in diesem Wettkampfe mehrere Punkte gewinnen würden. Daß sie aber von den sechs Dameneinzelspielen nur zwei für sich entscheiden konnten, war doch blamabel. Von den Herren Doppelspielen gewann das Rheinland eins. In den sechs gemischten Doppelspielen blieben Bremen in allen sechs siegreich (!!!). Die Bremerer, die als Einzelspieler kaum weichen können, waren als die Rheinländer, stellten hier Kombinationen, die schon lange zusammen spielen, während die Rheinländer mit zum Teil vollständig neuen Paaren antraten. Die Folge davon war auf der einen Seite eine gemeinsame Arbeit, auf der anderen Seite ein sehr geringes Interesse. Der Besuch der Veranstaltung war an beiden Tagen gering. Das Bremer Tennispublikum ist eben sehr vertriebt. Die Abwicklung war, wie immer, sehr gut.

Das Spiel, auf das sich das gesamte Interesse konzentrierte, war das Zusammenreffen der beiden Spitzenpieler

Spies und Nourne

Im ersten Satz leitete der Kölner seinem großen Gegner erbitterten Widerstand. Erst nach Kampf gab er sich mit 7:5 geschlagen. Hierbei hatte sich Nourne etwas vorausgesehen. Als Spies noch mehr auf das Tempo drückte, war es um den Rheinländer geschehen. Mit 6:3 mußte er den zweiten Satz abgeben. Spies spielte fastisch sehr gut, er platzierte seinen Gegner durch seinen Rückhandtrieb, der in der Halle besonders wirksam ist, sehr oft. Nourne, wohl als Folgeerscheinung des hart umkämpften ersten Satzes, wurde ihm fürchterlich sehr mitgenommen hatte, wurde nachher zu kurz.

Frl. Krahwinkel blieb es vorbehalten, einen Punkt für die Rheinländer herauszuholen. Nachdem sie ihre anfängliche Unsicherheit auf dem ihr ungewohnten Boden überwunden hatte, war sie ihrer Gegnerin Frl. Herbst überlegen.

Dieses Spiel — wohl eins der besten des Turniers — war reich an spannenden Kampfbildern, zumal sich zwei Gegnerinnen gegenüberstanden, die kämpfen konnten. Frl. Krahwinkel brachte viele Punkte durch ihr energisches Rückschlag.

Frl. Veit hatte einen unglücklichen Tag. Entgegen ihrem sonstigen Angriffsspiel ließ sie sich von ihrer Gegnerin, Frl. Freese, in die Verteidigung drängen. Frl. Freese, die über ein ausgeglichenes Spiel verfügt, hatte eine sehr gute Länge in ihren Wällen. — Das Doppelspiel der beiden rheinischen Spitzenpaare

Spies-Kühmann gegen Wenzel-Dr. Ott wurde, wie zu erwarten war, von den Bremerern gewonnen. Aber immerhin leisteten die beiden Düsseldorfener erbitterten Widerstand. Trotz Führung von 5:2 im ersten Satz konnten die Düsseldorfener den Satz nicht retten. Spies bereitete mit seinem Aufschlag Wenzel große Schwierigkeiten. Im zweiten Satz waren die Bremer ihren Gegnern allzu überlegen.

Ruhlenkampff-Bollfiaten in einem erbitterten Dreifachkampf über Nourne-Groos. Die Rheinländer hatten im ersten Satz eine falsche Stellung eingenommen. Groos, der im Herren Doppelspiel immer auf der rechten Seite spielt, stand links. Nachdem sie im zweiten Satz eine Korrektur dieser Situation vorgenommen hatten, ging es besser. In einem Siege langte es aber nicht. Die Bremer verhielten sich ausgeglichen. Ruhlenkampff spielte sehr offensiv, er wurde von seinem Partner, der an dem Sonntag überhaupt einen sehr guten Tag hatte, recht gut unterstützt.

Kühmann-Heitmann endlich konnten den letzten rheinischen Punkt gewinnen, indem sie Herbst mit 7:9, 6:3, 6:3 schlugen. An das hart gekämpfte Spiel Wenzel mußten sich die Rheinländer erst gewöhnen. Heitmann entwickelte sich von Spiel zu Spiel besser. Im Doppelspiel muß er noch härter werden.

Frl. Busch-Spies behielten, wie zu erwarten war, über Frl. Krahwinkel-Wenzel die Überhand. Das Resultat von 6:4, 6:2 für die Bremer ist etwas reichlich hoch. Während Wenzel zum ersten Male mit seiner Partnerin in einer Kombination zusammenstand, bilden die Sieger ein Paar, das in vielen Spielen erprobt ist. Wenzel wurde dadurch, daß Frl. Krahwinkel gleichfalls am Netz spielte, zu stark überlastet, denn die Bremer schickten die Rheinländer mit gutbedachten Lobes immer wieder nach hinten. In dem Treffen Frl. Krahwinkel-Nourne gegen Frl. Herbst-Kühmann mußte man

mit einem rheinischen Punkt rechnen. Aber auch hier spielten die von allen guten Geistern verlassenen Rheinländer unglücklich. Der außerordentlich offensiv und ausdauernd spielende Kühmann riskierte seine Partnerin zu einer sehr arduen Leistung mit. Frl. Krahwinkel sehr darunter, daß sie im Hallenspiel ziemlich wenig Training hat.

Frl. Freese-Kühmann gegen Frau Vornmann-Kühmann endete gleichfalls mit einem nicht erwarteten Sieg der Bremer von 6:0, 8:0. Im ersten Satz verhielten sich die Rheinländer überhaupt nicht Kämpfer, machte im gemischten Doppelspiel noch zu viele Stellungsfehler. Nourne, der schon im Herren Doppelspiel einen guten Kampf geliefert hatte, übertraf sich auch in diesem Spiel.

Gegen die routinierten Bremer Frau Krahwinkel-Berger mußten auch die jungen Rheinländer Frl. Schenck-Heitmann die Segel streichen.

Frau Willems-Ruhlenkampff sorgten nochmals für eine Überraschung. Sie schlugen das Düsseldorf-Paar Frl. Veit-Groos. Frl. Veit spielte stellenweise zu langsam. Groos war gleichfalls nicht in seiner sonstigen Doppelspielerform. Es war dies wohl schon auf den Eindruck der nicht erwarteten Niederlage des Gesamtspiels zurückzuführen.

Das letzte Spiel des Turniers brachte nochmals einen Punkt für Bremen. Frau Krahwinkel-Bollfiaten gegen Frl. Fischer-Dr. Ott. Frl. Fischer, die wie wir schon in unserer Vorwoche sagten, kein Hallentraining hat, verlor das Spiel. Diejenigen Fälle, die sie zurückgeben konnte, waren zu selten. Dr. Ott konnte das Spiel allein nicht halten.

Ergebnisse:

Spies — Nourne 7:5, 6:3; Frl. Freese — Frl. Veit 6:4, 6:2 (1); Frl. Herbst — Frl. Krahwinkel 6:3, 6:3, 1:6; Spies-Kühmann — Wenzel-Dr. Ott 7:5, 6:1; Ruhlenkampff-Bollfiaten — Nourne-Groos 6:4, 5:7, 10:8 (1); Wenzel-Kühmann — Frl. Fischer-Dr. Ott 6:2, 6:2; Frl. Willems-Ruhlenkampff — Frl. Veit-Groos 10:8, 2:6, 6:4 (1); Frl. Krahwinkel-Berger — Frl. Schenck-Heitmann 6:3, 8:6; Frl. Herbst-Kühmann — Frl. Krahwinkel-Nourne 7:5, 6:3 (1); Frl. Freese-Kühmann — Frl. Vornmann-Kühmann 6:0, 8:0 (1); Frl. Busch-Spies — Frl. Krahwinkel-Wenzel 6:4, 6:2.

1931/32:

- Bezirksliga plus 4x1 2 Gruppen je acht Vereine.
1. Bezirksklasse plus 8x1 4 Gruppen je zehn Vereine.
2. Bezirksklasse plus 24 10 Gruppen je acht Vereine.

Verbandsvorsitzender Klose eröffnete die Wahlversammlung mit einer kurzen Begrüßungsansprache. Nach einer kurzen Besprechung der Angelegenheiten verbreitete sich Klose über die Bedeutung der Neu-Organisation, die durch die durch den Führer der „Reinheitskommission“, ausführlich klargestellt wurde. Das Neufestsetzen bringe für alle Klassen und für alle Vereine bessere Entwicklungsmöglichkeiten. Jeder warte vor einer Bewertung der anderen Sportarten für die Klassenanteile, da die Sportarten nicht in Konkurrenz zueinander werden könnten. Trotz dem Einspruch des Rheinlandes wurde beschlossen, die von der Klose geforderte Aufstellung der Klassen schon für die Saison 1930/31 nach den Ergebnissen der letzten Spielzeit vorzunehmen, dagegen wurde der Antrag des Rheinlandes, das Neufestsetzen in die Zukunft aufzuschieben, abgelehnt. Gegen die Neufestsetzung sprachen sich in der Hauptsache Vertreter des Ruhrbezirks aus, während der Rheinbezirk geteilter Meinung war. Die übrigen Bezirke waren in der Mehrheit für die Vorläge, die denn auch in geheimer Abstimmung angenommen wurden. Den einzelnen Bezirken bleibt es überlassen, kleine Änderungen, die nach den örtlichen Verhältnissen erforderlich sind, vorzunehmen. Bei einer Gedächtnisrede für den verstorbenen früheren Verbandspräsidenten Jean Klose sprach der Vorsitzende, der die Verabschiedung von den Eltern. Dann wurde Verbandspräsident Klose vorgestellt, der sich über sein Arbeitsprogramm äußerte. Von den übrigen Verhandlungen interessierte noch die Schaffung einer Unfall-Versicherung. Als nächste jährigen Tagungsort wurden Düsseldorf, Godesberg und Koblenz vorgeschlagen. Ein Beschluß darüber wurde jedoch nicht gefaßt.

Endrunde der Bezirks-Vogelweidenschaft des Bezirks Berg im Belber.

Diese Veranstaltung hatte in Belber ihre Ausrichtung nicht verfehlt, besonders da sich drei Belberer für die Endrunde qualifiziert hatten. Die zahlreich erschienenen Zuschauer (etwa 1000) waren insofern enttäuscht, als von den drei Belberern nur einer den Titel eines Bezirksmeisters erreichen konnte.

Die Liste der neuen Meister hat folgendes Aussehen: Hlegewitz, Straßer-Kemmer, Bantamgew. Kiefer-Sollingen, Leichgew. Neuen-Sollingen, Federger. Kraft-Belber, Belbergew. Neuen-Sollingen, Mittelgew. Fisch-EBE-Elberfeld, Halbchwerger. Kiehm-Sollingen, Schwerger. Dabergew. EBE-Elberfeld-Barmen.

Die größten Erfolge hat somit die 1. Sportvereinigung Sollingen-Gräfrath zu verzeichnen. Konnte diese doch von acht Titeln vier mit nach Sollingen nehmen.

Da der Entscheidungskampf im Hlegengewicht schon in Elberfeld ausgetragen wurde, begann die Veranstaltung mit dem Kampf im Bantamgewicht. Es waren hier zwei Klubkämpfer, die die Sache unter sich ausmachen hatten. Kiefer-Sollingen, der gegen die Vorkämpfer bedeutend verbessert im Ring erschien, war deshalb auch Reitenbach II-Sollingen überlegen. Der Bezirksmeister war ihm deshalb nicht zu nehmen.

Der Kampf im Leichgewicht, der folgte, konnte wenig gefallen. Neben und darin bestritten hier das Finale. Nach drei Runden, die von R. geführt wurden, wurde dieser Sieger und Meister.

Eine Überraschung bot Dabergew., dem man sehr wenig Aussicht gegen Janßen-Kemmerfeld gegeben hatte. O., der sehr verbessert schien, konnte seinen Gegner schon in der ersten Runde zu Boden bringen. Nach der zweiten Runde, die ausgeglichen verlief, machte sich in der dritten Runde wieder die Überlegenheit des O. bemerkbar. O. erhielt den Sieg zugesprochen und war somit Bezirksmeister.

Ein sehr schöner Kampf war der im Federgewicht. Kraft-Belber, in sehr guter Form, konnte seinen Gegner Hoerdmann-Olling gleich zu Anfang wiederholt zu Boden bringen. Die zweite Runde sah dann schon das Ende. O. ging erneut zu Boden, um sich vor dem aus nicht mehr zu erheben.

Sich bei einem Meisterschaftskampf in der Vorkämpfer schlagen zu lassen, ist eine bittere Pille. Dieses mußten in den beiden nachfolgenden Kämpfen die beiden Belberer erfahren. Bachmann-Belber kämpfte im Belbergewicht gegen Reitenbach I-Sollingen. Die erste Runde führte der Sollinger, ebenso die zweite, in der es für Bachmann besonders böse ausfiel. Ruchte er doch hier bis 8 auf die Bretter. Als Bachmann in der letzten Runde zum Endkampf ansetzte, war dieses vergebene Mühe. R. hatte so viele Punkte gesammelt, daß ihm der Sieg nicht mehr zu nehmen war.

Einen ebenso einbruchsreichen Sieg gelang Fisch, EBE, über Dabergew. Belber. Dabergew. wußte mit dem zeitweiligen sehr vorsichtigen V. nichts anzufangen. V. benutzte diese Gelegenheit, seinen Gegner, der nur auf eine 1. o. Chance wartete, auszunutzen. V. wurde einwandfreier Punktsieger und Bezirksmeister.

Für Dabergew. war der junge talentierte Kiehm-Sollingen zu schnell. L. der kleinbar großen Reiz für die Schläge Dabergew. hatte, hielt sich immer außer Reichweite, ohne aber die Gelegenheit vorbeigehen zu lassen, fleißig Punkte durch lang sanft arbeiten zu sammeln. Sieger und Bezirksmeister wurde Kiehm.

Nach Deutschland bewirbt sich um den Schneiderpokal

W. London, 8. Dezember. (Eig. Draht.) Wie mitgeteilt wird, haben sich Frankreich, die Vereinigten Staaten, Italien und Deutschland um Teilnahme an dem Wettstreit um den Schneiderpokal angemeldet, der im nächsten Jahre in der Nähe von Southampton ausgetragen werden wird. Nach dem Urteil des englischen Luftschiffverbands ist damit zu rechnen, daß bei diesen Flügen mittlere Stundengeschwindigkeiten von 510 bis 530 Kilometer erreicht werden.

Ein neues Spielsystem in Westdeutschland.

Außerordentliche Wahlversammlung des WVB. in Bochum.

W. Bochum, 9. Dezember. (Eigener Draht.) Unter außerordentlich harter Anteilnahme der Delegierten fand am Samstag in der Verwaltungsakademie Bochum die außerordentliche Wahlversammlung des WVB. statt, die sich in der Hauptsache mit der Schaffung eines neuen Spielsystems nach den Vorschlägen der Reineinteilungskommission zu beschäftigen hatte. Die Vorschläge hatten der ordentlichen Wahlversammlung schon einmal vorgelegen, waren aber damals als nicht weitgehend genug an die Kommission zurückverwiesen worden, weil aus dem WVB. damit die Vereinsmitglieder sich noch einmal mit der Materie vertraut machen konnten. In der Zwischenzeit liefen einige Zusatzanträge bei der Kommission ein, die sich aber als nicht tragbar erwiesen und von der Wahlversammlung nicht angenommen wurden. Nach langer und ausführlicher Debatte wurden schließlich die Vorschläge der Reineinteilungskommission angenommen und damit hat der WVB. ein neues Spielsystem erhalten, das sich auf das bestehende aufbaut und durch die zeitweise Schaffung einer sogenannten Bezirksliga, die nach bestimmten Turnus wieder verschwindet und neu begonnen wird, sowohl der Hebung der Spielstärke unter den führenden Vereinen als der Entwicklungsmöglichkeit der Vereine in den unteren Klassen gerecht wird. Für die einzelnen Bezirke ergibt sich also in den nächsten Jahren folgendes Bild:

Rhein-Bezirk

- 1929/30: Bezirksliga 2x6 1 Gruppe je 12 Vereine.
1. Bezirksklasse 2 Gruppen je 12 Vereine.
2. Bezirksklasse 5 Gruppen je 12 Vereine.
1. Gauklasse.

- 1930/31: Bezirksliga plus 2x4 2 Gruppen je zwölf Vereine.
1. Bezirksklasse plus 8x4 3 Gruppen je 12 Vereine.
2. Bezirksklasse plus 8x4 6 Gruppen je 12 Vereine.
1. Gauklasse.

- 1931/32: Bezirksliga plus 2x5 3 Gruppen je zehn Vereine.
1. Bezirksklasse plus 6x5 5 Gruppen je 11-12 Vereine.
2. Bezirksklasse plus 8x5 7 Gruppen je 11-12 Vereine.
1. Gauklasse.

Westfalen-Bezirk

- 1929/30: Bezirksliga 2x4 1 Gruppe je 8 Vereine.
1. Bezirksklasse 2 Gruppen je 11 Vereine.
2. Bezirksklasse 5 Gruppen je 10-11 Vereine.
1. Gauklasse.

- 1930/31: Bezirksliga plus 2x4 2 Gruppen je acht Vereine.
1. Bezirksklasse plus 4x4 3 Gruppen je acht Vereine.
2. Bezirksklasse plus 4x4 6 Gruppen je acht Vereine.
1. Gauklasse.

- 1931/32: Bezirksliga plus 2x4 2 Gruppen je acht Vereine.
1. Bezirksklasse plus 4x4 3 Gruppen je acht Vereine.
2. Bezirksklasse plus 4x4 6 Gruppen je acht Vereine.
1. Gauklasse.

1. Bezirksklasse plus 5x2 3 Gruppen je 8 Vereine.

2. Bezirksklasse plus 8x1 5 Gruppen je 10 Vereine.
1. Gauklasse 8 Gruppen je 10-12 Vereine.
2. Gauklasse.

1931/32:

- Bezirksliga plus 3x1 2 Gruppen je 9 bis 10 Vereine.
1. Bezirksklasse plus 5x2 3 Gruppen je 10-11 Vereine.
2. Bezirksklasse plus 8x2 5 Gruppen je 11-12 Vereine.
1. Gauklasse.

Ahr-Bezirk

- 1929/30: Bezirksliga 2x4 1 Gruppe je 8 Vereine.
1. Bezirksklasse 2 Gruppen je 12 Vereine.
2. Bezirksklasse 6 Gruppen je 10-11 Vereine.
1. Gauklasse.

- 1930/31: Bezirksliga plus 2x4 2 Gruppen je acht Vereine.
1. Bezirksklasse plus 6x4 4 Gruppen je 10 Vereine.
2. Bezirksklasse plus 8x4 6 Gruppen je 12-13 Vereine.
1. Gauklasse.

- 1931/32: Bezirksliga plus 4x2 3 Gruppen je acht Vereine.
1. Bezirksklasse plus 6x2 4 Gruppen je 11 Vereine.
2. Bezirksklasse plus Gauklasse (16) sieben Gruppen je 11 Vereine.

Niederrhein-Bezirk

- 1929/30: Bezirksliga 2x4 1 Gruppe je 8 Vereine.
1. Bezirksklasse 2 Gruppen je 12 Vereine.
2. Bezirksklasse 4 Gruppen je 12 Vereine.
Gauklasse.

- 1930/31: Bezirksliga plus 2x4 2 Gruppen je acht Vereine.
1. Bezirksklasse plus 4x4 3 Gruppen je 10-11 Vereine.
2. Bezirksklasse plus 16 4 Gruppen je zwölf Vereine.
Gauklasse.

1931/32:

- Bezirksliga plus 3x2 2 Gruppen je elf Vereine.
1. Bezirksklasse plus 4x2 3 Gruppen je 11-12 Vereine.
2. Bezirksklasse plus 20 5 Gruppen je zwölf Vereine.
Gauklasse.

Berg-Märlicher Bezirk

- 1929/30: Bezirksliga 2x4 1 Gruppe je 8 Vereine.
1. Bezirksklasse 3 Gruppen je 9-10 Vereine.
bis zehn Vereine.

2. Bezirksklasse plus 6x3 6 Gruppen je zehn Gauklasse.

1930/31:

- Bezirksliga plus 3x3 2 Gruppen je acht bis neun Vereine.
1. Bezirksklasse plus 6x3 4 Gruppen je neun Vereine.
2. Bezirksklasse plus 6x3 6 Gruppen je zehn Vereine.
Gauklasse.

1931/32:

- Bezirksliga plus 4x2 3 Gruppen je acht bis neun Vereine.
1. Bezirksklasse plus 6x2 4 Gruppen je zehn bis elf Vereine.
2. Bezirksklasse plus 6x2 6 Gruppen je zehn Vereine.
Gauklasse.

Bezirk Oelsen-Pannover

1929/30:

- Bezirksliga 2x4 1 Gruppe je 8 Vereine.
1. Bezirksklasse 2 Gruppen je 8 Vereine.
2. Bezirksklasse 4 Gruppen je 8 Vereine.
Gauklasse.

1930/31:

- Bezirksliga plus 2x3 2 Gruppen je sieben Vereine.
1. Bezirksklasse plus 4x3 2 Gruppen je 11 Vereine.
2. Bezirksklasse plus 12 4 Gruppen 8 Vereine.
Gauklasse.

1931/32:

- Bezirksliga plus 2x3 2 Gruppen je zehn Vereine.
1. Bezirksklasse plus 4x3 3 Gruppen je neun bis zehn Vereine.
2. Bezirksklasse plus 16 4 Gruppen je neun Vereine.
Gauklasse.

Südwestfalen-Bezirk

1929/30:

1. Bezirksklasse 8 plus 6x1 2 Gruppen je 7 Vereine.
2. Bezirksklasse 35 plus 6x2 6 Gruppen je 7-8 Vereine.

1930/31:

- Bezirksliga 2x4 1 Gruppe je 8 Vereine.
1. Bezirksklasse 6 plus 6x4 4 Gruppen je 7-8 Vereine.

1931/32:

- Bezirksliga plus 4x3 2 Gruppen je acht Vereine.
1. Bezirksklasse plus 10 4 Gruppen je acht Vereine.

Mittelrhein-Bezirk

1929/30:

- Bezirksliga 1 Gruppe je 6 Vereine.
1. Bezirksklasse 2 Gruppen je 7 Vereine.
2. Bezirksklasse 4 Gruppen je 10 Vereine.
Gauklasse.

1930/31:

- Bezirksliga plus 2x3 2 Gruppen je sechs Vereine.
1. Bezirksklasse plus 4x6 4 Gruppen je acht Vereine.
2. Bezirksklasse plus 48 8 Gruppen je acht Vereine.
Gauklasse.

Handball im W. G. B.

36. Solingen 95 und Zuru Düsseldorf weitere Gruppenmeister.

1. Bezirksklasse.

Der gestrige letzte Spieltag der diesjährigen Meisterschaft brachte die noch ausstehenden Entscheidungen in der Gruppe 3 und 4, so daß die Meisterschaft nun alle ermittelt sind, und zwar Zuru Barmen, Schwarz-Weiß Barmen, FC. Solingen 95 und Zuru Düsseldorf. Mit dem Beginn der Ausscheidungsspiele um die Bezirksmeisterschaft ist erst Anfang Januar zu rechnen.

Gruppe 1:

Zuru Barmen konnte das letzte Spiel mit einem eindeutigen Siege beenden. Gegner war Ratingen 04, die den Barmen im ganzen nie gefährlich werden konnten. Die erste Viertelstunde vermachte die Ratinger den Kampf in etwa offen zu halten, wobei die Barmen durch bessere Ausnutzung der Vorlegenheiten die Partie auf 3:0 stellten. Da Barmen dann verhalten spielte, kam Ratingen auf, so daß es mit 4:2 in die Pause ging. Dann hatte Barmen das Heft völlig in der Hand. In regelmäßigen Abständen fielen noch fünf Treffer. In den letzten zehn Minuten zog Ratingen keine gesamte Eis zurück, so blieb das Ende 9:2 für den Meister.

FC. Elberfeld-Sonnborn trat in Düsseldorf gegen Fortuna nicht an und versenkte so die Punkte.

Gruppe 2:

Eine ansehnliche Zuschauermenge hatte sich zu dem Treffen Schwarz-Weiß Barmen und Polizei Düsseldorf eingefunden, die Zeugen eines spannenden und interessanten Kampfes wurde. Die Barmen Meisterschaft war in selten guter Verfassung. Denn nur so ist es erklärlich, daß die Polizei, die zu den besten Mannschaften der Garmstadt zählt, so sicher aus dem Felde geschlagen wurde. Die erste Hälfte gaben die Düsseldorf einen ebenbürtigen Gegner ab. Schwarz-Weiß legte mit einem äußeren forschenden Tempo los, kombinierte recht gut zusammen und erreichte auch schnell zwei unhaltbare Treffer. Die nicht locker lassenden Polizisten erreichten aber ebenso schnell den Gleichstand, dem die Düsseldorf Spieler abermals den Führungstreffer anreihen konnten. In der zweiten Hälfte wurden die Düsseldorf durch den sehr wirksamen Schwarz-Weiß-Angriff noch viermal überrollt, während die Polizei zum Schluß noch einmal erfolgreich war und damit das Endergebnis von 7:3 feststellte.

Die 1. Sp.-Bgg. Solingen-Gräfrath und Viktoria Düsseldorf lieferten sich ein torreiches 5:5-Treffen. Viktoria trat mit zehn Spielern an. Die erste Hälfte stand bei verteiltem Feldspiel 2:2. Dann wurden die Gäste zusehends besser. Fünf Minuten vor Schluß lagen sie mit 5:2 in Führung. Dann konnte Solingen überraschend durch drei Treffer — darunter zwei Strafwürfe — ausgleichen.

Germania Remscheid war ihrem Gegner FC. Venzlar-Halsen in jeder Beziehung überlegen. 6:0 lautete das Ende für die Bergischen.

Gruppe 3.

Durch einen knappen 1:0-Sieg über Eller 04 sicherte sich FC. Solingen 95 abermals die Meisterschaft. Nach den gezeigten Leistungen muß der Erfolg als recht glücklich bezeichnet werden. Eller hatte im Sturm einige Ersatzleute. Die erste Spielhälfte hatte Solingen ein kleines Plus, das nach 15 Minuten durch einen Treffer zum Ausbruch kam, der von dem Elberfelder selbst verwandelt worden war. Beide Hälften, die in besser Verfassung waren, liefen keine weiteren Erfolge mehr zu.

Mit außerordentlicher Härte suchte FC. Barmen gegen den Überlegen FC. Bgg., der in technischer Hinsicht überlegen war, ein günstiges Ergebnis herauszuholen. Die Begegnung war durchweg verteilt. FC. ging nach 10 Minuten in Führung. Bis zur Pause führte der Barmen Halbkreis für den Gleichstand und Führungstreffer. Als FC. Bgg. die Partie auf 5:1 geschraubt hatte, war FC. eine zeitlang stärker im Angriff und erreichte auch zwei weitere Tore. Ende 6:3 für die Bergischen.

FC. Düsseldorf erwies sich dem FC. 04 in jeder Hinsicht überlegen und siegte 5:2. Durch die Mitwirkung eines nicht spielberechtigten Spielers ist das Treffen allerdings für den FC. 04 zu wertlos.

Gruppe 4.

Das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft zwischen Zuru Düsseldorf und der Elberfelder-Barmen Polizei endete mit einer Niederlage der Barmen. Die allgemein favorisierten Wuppertaler wurden mit 7:1 aus dem Rennen geworfen. Das Ergebnis entspricht allerdings keineswegs dem Spielverlauf. Zuru übernahm zunächst die Führung — der Ball soll jedoch die Linie nicht überschritten haben. Unentwegt griffen die Polizisten an; sie erreichten durch den FC. den Gleichstand. Zuru Sturm ließ zur Höchstform auf. In ganz kurzer Zeit wurde die etwas unbewegliche Barmen Abwehr viermal überrollt. Nunmehr waren die Polizisten völlig tonangebend, ohne aber das Ergebnis verbessern zu können. — Einen beachtenswerten Erfolg trug Viktoria Barmen gegen FC. 99 Düsseldorf davon. Nach vor dem Seitentausch konnten die Barmen das von 99 vorgelegte Führungstor aufheben. Als dann gefaltete Barmen den Kampf leicht überlegen. Durch zwei Treffer kam der Bortell zahlenmäßig zum Ausdruck. Zum Schluß waren die Parteien noch einmal in Front. Der 4:2-Sieg über den starken Gegner stellt der jungen Barmen Elfenfalls das beste Zeugnis aus. — Solingen 98 verlor gegen FC. Remscheid 2:3, nachdem die alten Hallenspieler vorübergehend mit 2:0 in Führung gelegen hatten.

2. Bezirksklasse.

Die Langerfelder Sp.-B. schlug Germania Elberfeld sicher mit 4:0. Dadurch ist den Langerfeldern die Meisterschaft kaum noch zu nehmen. FC. Bald hielt sich gegen Zuru Hochtah 180 besser als im ersten Treffen. 6:0 hieß das Ende. Helias Lennep zog gegen Solingen 95 II mit 3:4 den Kürzeren.

1. Bezirksklasse.

Gruppe 1:

Zuru Barmen	10	10	—	74:22	20
Polizei Remscheid	8	6	—	52:25	12
FC. 05 Düsseldorf	7	3	—	45:23	6
Fortuna Düsseldorf	9	3	—	20:32	6
FC. Ratingen 04	8	2	—	6:12:38	4
FC. Solingen	8	1	—	10:43	2

Gruppe 2:

Schw.-Weiß Barmen	10	9	1	47:22	19
Germania Remscheid	9	4	3	21:12	11
Pol.-L.-B. Düsseldorf	9	4	2	33:21	10
Viktoria Düsseldorf	8	2	3	19:30	7
1. Sp.-Bgg. Gräfrath	9	2	3	26:28	7
FC. Venzlar-Halsen	9	—	9	15:48	0

Gruppe 3:

FC. Bgg. Barmen	10	8	—	62:24	16
FC. Solingen 95	9	8	—	45:23	16
FC. Eller 04	8	4	1	16:10	9
FC. 10 Düsseldorf	9	3	1	37:31	7
FC. Barmen	9	2	—	24:50	4
FC. 04 Düsseldorf	9	1	—	15:60	2

Gruppe 4:

Zuru Düsseldorf	10	8	—	44:10	16
Polizei FC. Barmen	8	5	1	30:23	11
Düsseldorf 99 FC.	9	3	—	35:30	10
FC. Viktoria Barmen	9	3	2	27:41	8
FC. Remscheid	10	2	2	24:41	6
FC. Solingen 98	8	1	1	13:29	3

Deutsche Turnerschaft

Wuppertaler Gau.

Handball-Meisterschaftsspiele.

Der gestrige Sonntag brachte einige Ueberrassungen. Nachdem vergangenen Sonntag Bobwinteler gegen Düsseldorf unentschieden spielte, mußten die Bobwinteler gestern vom Oberbarmen Turnerbund die erste Niederlage in dieser Saison hinnehmen. FC. bestätigte wiederum seine Formverbesserung und konnte sich durch den Sieg gegen FC. an die zweite Stelle der Tabelle setzen. FC. hat somit die besten Aussichten, in die Zwischentrunde zu kommen.

Gruppe A:

Sonnborn	8	6	2	0	37:9	14
FC. B.	8	5	1	2	20:12	11
FC. B. T. B.	8	4	0	4	22:20	8
FC. T. B.	7	3	1	3	13:12	7
FC. T. B.	6	2	0	4	8:17	4
FC. 99	7	0	0	7	9:35	0

B-Gruppe:

Bobwinteler	6	4	1	1	35:11	9
FC. B.	6	2	2	2	16:17	6
FC. B. T. B.	3	2	0	1	11:8	4
FC. T. B.	5	2	1	2	14:12	5
Düsseldorf	6	0	2	4	6:24	2

Sonnborn — FC. 99 10:0 (6:0). Sonnborn konnte seinen Gegner überlegen und glatt abfertigen. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf.

FC. — FC. 1:2 (1:1). Nach schönem und spannendem Kampf konnte FC. einen glücklichen und verdienten Sieg davontragen und sich somit an die zweite Stelle der Tabelle emporarbeiten.

FC. — FC. 1:2 (0:1). Mittelbarmen hat den Sieg seinem Torwart zu verdanken, der gestern einen sehr guten Tag hatte und alle gefährlichen Schüsse abwehrte.

Rheinland siegt im Kunstturnen.

Wie in den Vorjahren, so war auch diesmal dem Kunstturnkampf Rheinland — Westfalen, der die besten Geräteturner dieser benachbarten Turnkreise der D. T. in friedlichem Wettbewerbs, ein volles Haus beschieden. Bis auf den letzten Platz war der große, über 3000 Menschen fassende Saal des Treibhaus in Dortmund besetzt; zumeist waren es wohl ausübende Turner, die mit kritischen Augen den Kampf und auch die Urteile des Kampfrichters verfolgten. Als Kampfrichter walteten die Kreisturnwart Böttcher (Hannover) und Lünser (Hamburg) und je ein Turner aus den beteiligten Kreisen; und man darf wohl feststellen, daß sie mit Sachverständnis und Gerechtigkeit ihre schwierige Aufgabe lösten.

Pünktlich um 15 Uhr marschierten die Mannschaften in schneider weißer Tracht auf, von den Zuschauern lebhaft begrüßt. Nach einem herrlichen Willkommengruß, den der westfälische Kreisvertreter Dr. Burghard (Dortmund) sprach, und nachdem das alte Turnlied „Turner, auf zum Streite!“ verklingt war, begann der Kampf mit den Geschwüngen am Seitenpferd. Man sieht selten Meisterschaften an diesem Gerät. Hier gab es Meister, die mit verblüffender Sicherheit über das Pferd wanderten und mit prächtigen Abgängen ihre Übungen beendeten. Bester war Trostheim (Westf.) mit 37 Punkten; ihm folgten mit 36 Punkten der rheinische Gymnastik-Russe und Tich (Rhd.) sowie Grubelbach (Westf.). Am übrigen waren die Mannschaften gleichwertig. Wenn man nach den Westfalen an diesem Gerät 330, die Rheinländer nur 306 Punkte erreichten, so lag dies daran, daß die westfälischen Turner ihre Übungen mit größerer Ruhe durchführten.

Am Barren mit seinen reichen Übungs-möglichkeiten wurde von beiden Mannschaften ausgezeichnet geturnt. Handhände, auch auf einem Arm, Luftrollen über und unter den Holmen zum Überarmhang und in den Stütz, schwierige Abgänge aller Art gaben den Turnern Gelegenheit, ihre Körperbeherrschung und ihren Bogenmut zu beweisen. Die schönste Leistung vollbrachte der Westfale Ludwig (39 Punkte); der beste Rheinländer war Adam (37 Punkte). Insgesamt ergaben die Westfalen am Barren 339, die Rheinländer 333 Punkte.

Von hervorragender Körperhaltung zeugten die Kunstübungen; sie erbrachten den Beweis, daß auch der Geräteturner eine lockere Muskulatur sein eigen nennen darf. Bei den turnerischen Kreisläufen hat sich die Bewegungsschule durchgesetzt; auch den Übungen am Boden ist ein

ren Kampf zu meistern wußte. Auch dieser Kampf war jederzeit spannend und fair.

FC. — Bobwinteler 2:1 (2:1). Nachdem FC. vergangenen Sonntag FC. ein Unentschieden abringen konnte, gelang es ihnen gestern, dem Tabellenbesten mit 3:2 das Nachsehen zu geben und ihm die ersten Verlustpunkte anzuhängen. Durch einwandfreies und schnelles Spiel vermochte FC. den Sieg zu erringen.

A-Klasse: Cronenberg — FC. 3:2 (3:0). FC. — Belber 1:2.

B-Klasse: FC. — Bettmann 8:1 (5:0). Bobwinteler — FC. 6:3 (3:2).

Jugend: Sonnborn — FC. 2:4 (2:1). FC. — Volksjugend Remscheid 5:2 (Gesellschaftsspiel).

Sparta Köln schlägt

Poseidon Köln

FC. Köln, 9. Dezember. Der im Kölner Jahnstadion durchgeführte Schwimmkampf zwischen den alten Rivalen Poseidon und Sparta hatte einen ausgezeichneten Verlauf gebracht. Poseidon hat seit der Rückkehr von Paris wieder an Kampfkraft gewonnen. Trotzdem konnte Sparta alle vier Staffeln gewinnen, in der großen 200-Meter-Reisstaffel allerdings erst durch den Schwimmkampfer S. K. P. der mit Handschlag nach dem Sieg herausholte, nachdem Poseidon bis zum Schluß in Führung lag. In der 300-Meter-Reisstaffel schwamm S. K. P. als Schwimmmeister der Sparta 1:00.4 Minuten! Im Wasserball holte Poseidon drei Punkte. Die erste Mannschaft siegte 5:4.

Ergebnisse: 3mal 100 Meter Freistil: 1. Sparta 3:13.6, 2. Poseidon 5:06. — 4mal 100 Meter Freistil: 1. Sparta 4:57.4, 2. Poseidon 5:06. — 60, 80, 100, 80, 60 Meter, Brust: 1. Sparta 4:59.6, 2. Poseidon 5:02.8. — Große Staffel, 20 mal 100 Meter Freistil: 1. Sparta 24:08, 2. Poseidon 24:10.

Wasserball: Sparta — Poseidon 11:7, Sparta — Poseidon 1:4 (5:2:0).

Meisterschwimmerlag in Hagen

FC. Hagen, 9. Dezember. (Eigenes Drahtbericht.) Zu einem großen Meisterschwimmerlag hatte der Schwimmverein Hagen 1894. Hilse Schrader (Magdeburg), Ernst Kupper (Bielefeld), Rini Erlens (Oberhausen) und Handschuhmacher (Dortmund) geladen, die bis auf Rini Erlens, die wegen Krankheit verhindert war, am Start erschienen. In der Eröffnungsschiffel schwamm Handschuhmacher über eine Strecke von 100 Metern in 1:42.0 Minuten. Im Freistil gegen eine Staffel, bestehend aus fünf Mann und gewann leicht in 5:36.8 Minuten vor Hagen 94 in 5:48.4 Minuten. Ein Einleitungs-rückenschwimmen wurde vom Europameister Kupper und Lehnia (Hagen 94) bestritten und von Kupper in 1:13.2 Minuten gewonnen wurde, während Lehnia (Hagen) 1:21.4 Minuten benötigte. Das Auftreten von Hilse Schrader brachte infolgedessen eine große Enttäuschung, als der vorgesehene Wettkampf nur als Schwimmkampf ausgetragen wurde. Einen spannenden Verlauf nahm das Wasserballspiel zwischen Hagen 94 und Schwimmfreunde Barmen. Bei gleichwertigen Leistungen konnte Barmen knapp mit 6:5 siegreich bleiben.

Helene Mayer und Redo Nadi in Hannover

FC. Hannover, 9. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Deutsche Schwimmklub Hannover führte eine Meisterschaft durch, die international besetzt war und zu einem glänzenden Erfolg wurde. Annähernd 5000 Zuschauer hatten sich eingefunden, die der deutschen Olympiasiegerin Helene Mayer und dem italienischen Weltmeister Redo Nadi begeisterten Beifall zollten. Der deutsche Meister Gasmir hatte abgesehen dafür waren jedoch noch der dänische Meister Dr. Olfert, der spanische Meister de Poma und der französische Vize-Meister. Es wurden Kämpfe im Tegen, Florett und Säbel vorgeführt, die unter der Leitung des Vorsitzenden des Deutschen Reichsbundes standen. Helene Mayer trug einen Schaulkampf mit ihrem Lehrer G. Gerra aus, und zwar im Florett. Eine sehr gute Säbelpartie zeigten Dr. Olfert und der Hannoveraner Nadi; aber die meiste Aufmerksamkeit schenkte die Zuschauer den Meistern Helene Mayer und Redo Nadi, die denn auch sehr gut gefielen.

Redo Nadi gegen Gasmir

FC. Frankfurt a. M., 9. Dezember. (Eig. Drahtb.) Der FC. Germania Frankfurt wartet heute mit einem Ereignis besonderer Art auf. Der Italiener Redo Nadi, der stärkste Fechter der Welt, wird zwei Gefechte mit dem deutschen Meister Erwin Gasmir bestreiten. Den Rahmen bildet ein großes Schaulspiel im Haus der Fechter mit den Herren Tagliabo, Halberstadt, Jock Schön, Müller, Thompson, Moos, Accomando, Rosenbauer, Weder u. a. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildet dann das Auftreten des Italieners, der zuerst auf Florett und später auch auf Säbel mit Erwin Gasmir zusammentrifft.

Gau-Meisterschaftskampf im Ringen

Barmen 1896 — Witten 07 II. 33:9.

Der überraschend hohe Sieg der Mannschaft des Vereins für Körperpflege 1896 Barmen drückt nicht aus, daß die Kämpfe zum Teil überaus hart waren. Die ziemlich junge Mannschaft Wittens gab ihr Bestes, mußte aber die Überlegenheit der in Hochform befindlichen Einheimischen anerkennen. Im Fliegengewicht siegte in beiden Gängen Sadow-Barmen über Messingfeld-Witten. Der erste Gang endete nach 2 1/2 Min. durch Halbnelson mit Einbrüchen der Brücke; der zweite Gang dauerte 5 Min. Griff: Umreifen mit Einbrüchen der Brücke. Der Vantamer W. Greis-Barmen legte Herling-Witten durch Überführer nach 8 Min. auf beide Schultern. Im zweiten Gang siegte Greis durch Untergriff von der Seite nach 4 Min. Im Halbgewicht verlor Langgatti-Barmen den ersten Gang nach 3 Min. durch Selbstwurf. Den zweiten Gang gewann der Barmen nach 13 1/2 Min. gegen Grass-Witten durch Halbnelson mit Einbrüchen der Brücke. Im Leichtgewicht siegte Schwabeder-Barmen über den guten Gled-Witten im ersten Gang durch einen überraschenden Hüftschwung nach 12 1/2 Min. und im zweiten Gang durch Selbstwurf in 11 1/2 Min. Im Mittelgewicht verlor Solter-Barmen den ersten Kampf gegen Moser-Witten durch Hammerstoß nach 6 1/2 Min. Im zweiten Gang trat C. Klinkau-Barmen an. Er verlor gegen Moser nach 7 1/2 Min. durch Klammern und Einbrüchen der Brücke. Im Halbschwergewicht machte Schwitzer-Barmen kurzen Prozeß. Er legte seinen Gegner Luther-Witten in beiden Gängen nach je 1/2 Min. durch Untergriff auf beide Schultern. Das Schwergewicht sah Bach-Barmen in beiden Gängen als Sieger über Müller-Witten.

Arbeiter-Athleten-Bund Deutschlands.

2. Kreis, 4. Bezirk.

Die Bezirkskämpfe haben innerhalb des 4. Bezirks ihr Ende gefunden. Arb.-Athl.-Club Elberfeld konnte mit 81 Punkten vor Freie Turnerschaft Elberfeld mit 80 Punkten den ersten Platz belegen. Dritter wurde Solingen mit 54 Punkten, Hagen erreichte 25, Hückeswagen 14 Punkte. In sämtlichen Kämpfen wurde außer Sport auf technischer hoher Stufe geboten. An der Punktezahl der ersten Sieger kann man sich erklären, wie hart die Kämpfe gewesen sind. Möge es jedem Verein vergönnt sein, auch im nächsten Jahre wieder an den Kämpfen teilzunehmen.

25 Stunden Mannschaftsfahren in Berlin

Balsenhagen-Frankenstein ließen mit 825,160 Kilometer.

FC. Berlin, 9. Dezember. (Eig. Drahtb.) Frankenstein-Balsenhagen fuhren mit 83 Punkten Vorsprung das große 25-Stunden-Rennen tatsächlich und sicher nach Hause. Ergebnis: 1. Balsenhagen-Frankenstein 175 Punkte, 2. 825,140 Kilometer, 2. Woffens-Tieg 140 Punkte, 1 Runde zurück: 3. Behrendt-Manthausen 68 P., 4. Wambli-Caquehane 55 P., 2 Runden zurück: Freuß-Neßler 98 P.

Weltmeisterschaften

endgültig in der Schweiz.

Beschluß der U.G.

Die vielumstrittene Frage, wo 1929 die von Amerika abgewiesenen Weltmeisterschaften der Steher, Züger und Strahnenfahrer entschieden werden soll, ist jetzt entschieden worden. Man übertrug die Durchführung der Schweiz. Termin: 11. bis 16. August. Die Schweiz hat sich für die Züricher Dettikon-Bahn entschlossen.

Kremer trennt sich von Junggeburt.

Etwas überraschend kommt die Meldung, daß eine der stärksten Steher-„Eben“, nämlich die Kölner Kombination Kremer-Junggeburt auseinandergegangen ist. Kremer hat den von Junggeburt vorgelegten Vertrag nicht angenommen.